

## Ingolstädter Kommunalbetriebe, Kommunalunternehmen der Stadt Ingolstadt

### Konzernanhang

für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2013 bis 30. September 2014

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2013 bis 30. September 2014 wurde entsprechend den Vorschriften des Publizitätsgesetzes in Verbindung mit den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, unter Beachtung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes, erstellt. Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt entsprechend der vom Staatsministerium des Inneren bekannt gegebenen Formblätter.

Stichtag des Konzernabschlusses ist der 30. September 2014, der zugleich auch Abschlussstichtag aller einbezogenen Tochterunternehmen ist.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

### Konsolidierungskreis

Die Ingolstädter Kommunalbetriebe, Kommunalunternehmen der Stadt Ingolstadt, als Mutterunternehmen sind gemäß § 11 Abs. 1 PubliG i.V.m. § 13 Abs. 1 PubliG zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet.

Folgende Tochterunternehmen wurden aufgrund der einheitlichen Leitung im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen:

Name und Sitz	Stammkapital	Anteil am Kapital	weitere Gesellschafter
Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt	EUR 22.055.050,00	Ingolstädter Kommunalbetriebe, Ingolstadt, 51,6%	MVV Energie AG, Mannheim 48,4%
Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH, Ingolstadt	EUR 20.451.000,00	Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt, 100%	
Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH, Ingolstadt	EUR 1.036.300,00	Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt, 100%	
Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH, Ingolstadt	EUR 536.300,00	Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt, 100%	
Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH Ingolstadt	EUR 2.200.000,00	Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt, 100%	
COM-IN Telekommunikations GmbH, Ingolstadt	EUR 1.024.000,00	Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt, 75%	Sparkasse Ingolstadt (10%); DK Holding GmbH und Co. KG, Ingolstadt (7,5%); Gebrüder Peters Gebäudetechnik GmbH, Ingolstadt (7,5%)

Name und Sitz	Stammkapital	Anteil am Kapital	weitere Gesellschafter
Stadtbus Ingolstadt GmbH, Ingolstadt	EUR 1.000.000,00	Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH, Ingolstadt, 100%	
BioIN GmbH, Ingolstadt	EUR 1.000.000,00	Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR, Ingolstadt, 51%	Brima Holding GmbH, 49%

Die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH ist nach § 290 HGB grundsätzlich verpflichtet einen Teilkonzernabschluss zu erstellen, nimmt aber die Befreiung nach § 11 Abs. 6 PubliG i. V. m. § 291 HGB in Anspruch. Befreiende Wirkung hat der Konzernabschluss der Ingolstädter Kommunalbetriebe, Kommunalunternehmen der Stadt Ingolstadt.

### Assoziierte Unternehmen

	Anteil am Kapital %	Eigen- kapital TEUR	Jahresergebnis TEUR
Windpark Riegenroth GmbH & Co. KG, Aachen	41	6.007	350 <sup>1)</sup>
Windpark Oberwesel II GmbH & Co. KG, Aachen	41	3.560	226 <sup>1)</sup>
Windpark Oberwesel III GmbH & Co. KG, Aachen	41	3.458	122 <sup>1)</sup>

1) Ergebnis laut Jahresabschluss zum 31.12.2013

Die Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH hat mit wirtschaftlicher Wirkung zum 31. Dezember 2013 jeweils 41 % der Kommanditanteile der Windpark Oberwesel GmbH & Co. KG, Aachen und der Windpark Oberwesel III GmbH & Co. KG, Aachen erworben. Gemäß den Regelungen des Anteilskaufvertrages wurde die Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH am Jahresergebnis zum 31. Dezember 2013 gemäß der Anteilsquote beteiligt.

## **Konsolidierungsmethoden**

Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung wurde der Wertansatz der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile an den einbezogenen Tochterunternehmen mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals der Tochterunternehmen verrechnet. Das Eigenkapital wurde dabei nach § 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB mit dem Buchwert angesetzt. Die Verrechnung erfolgte auf Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt des erstmaligen Erwerbs der Anteile.

Bei der Verrechnung der Wertansätze der Anteile der Tochterunternehmen mit dem auf diese Anteile entfallenden Eigenkapital ergaben sich aktive Unterschiedsbeträge. Diese Unterschiedsbeträge resultierten aus Kosten der Umgründung im Jahr 2000, die als Anschaffungsnebenkosten bei den Anteilen an den Tochterunternehmen aktiviert wurden. Da die Ursache für diese Unterschiedsbeträge nicht in der Aufdeckung von stillen Reserven lag, erfolgte keine Zuschreibung bei den Wertansätzen der Vermögensgegenstände, sondern eine Verrechnung mit den Rücklagen. Aktive Unterschiedsbeträge aus der Anteilsaufstockung INVG und der Erstkonsolidierung der Töchter KVB und IN-BUS wurden ebenfalls gemäß § 309 Abs. 1 Satz 3 HGB a. F. von den Rücklagen abgesetzt. Die Kapitalkonsolidierung der BioIN GmbH erfolgte nach der Neubewertungsmethode.

Auf Konzernfremde entfallende Anteile am Eigenkapital der Tochterunternehmen Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, COM-IN Telekommunikations GmbH und BioIN GmbH wurden als Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen.

Die Anteile des Konzerns an der Windpark Riegenroth GmbH & Co. KG, der Windpark Oberwesel II GmbH & Co. KG sowie der Windpark Oberwesel III GmbH & Co. KG als assoziierte Unternehmen werden entsprechend dem Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 8 nach der Equity-Methode bilanziert. Die erworbenen Anteile an den assoziierten Unternehmen wurden gemäß § 312 Abs. 1 Satz 1 HGB mit dem Buchwert bilanziert. Die aktiven Unterschiedsbeträge, die sich aus dem Kaufpreis von TEUR 7.510 und dem anteiligen Eigenkapital von TEUR 5.340 ermitteln, entfallen in voller Höhe auf den Geschäfts- oder Firmenwert und werden ab dem Folgejahr planmäßig erfolgswirksam aufgelöst.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten wurden aufgerechnet, ebenso die konzerninternen Erträge und Aufwendungen.

Zwischenergebnisse wurden aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht eliminiert.

## **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Die Abschreibung des Firmenwerts erfolgt in Anlehnung an die Laufzeiten von Linienkonzessionen linear über eine Nutzungsdauer von 15 Jahren.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet, wobei auf die eigenen Leistungen auch Lohn- und Materialgemeinkostenzuschläge berechnet wurden. Den planmäßigen Abschreibungen liegen wirtschaftliche Nutzungsdauern zugrunde, wobei Anlagenneuzugänge grundsätzlich linear abgeschrieben wurden. Es kommen im Wesentlichen die in den amtlichen AfA-Tabellen des Bundesfinanzministeriums (BMF) veröffentlichten Nutzungsdauern zur Anwendung.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert unter 150 Euro werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Geringwertige Vermögensgegenstände von mehr als EUR 150 bis EUR 1.000 werden in einem Sammelposten zusammengefasst und einheitlich über fünf Jahre linear abgeschrieben. Der Einfluss der geringwertigen Vermögensgegenstände auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist nicht wesentlich.

Ab dem 01.10.2003 bis 30.09.2010 empfangene Baukostenzuschüsse der Sparten Strom, Gas, Wasser und Wärme werden als Kapitalzuschüsse behandelt. Sie werden aktivisch von den Verteilungsanlagen abgesetzt. Die Zuschüsse werden nach den Bewertungsmethoden und den Nutzungsdauern der Hausanschlüsse und Leitungsnetze abschreibungsmindernd aufgelöst.

Erhaltene Zuschüsse für den öffentlichen Personennahverkehr wurden im Geschäftsjahr von den Anschaffungskosten abgesetzt.

Von den Finanzanlagen werden die Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Wertpapiere zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen. Die sonstigen Ausleihungen werden als Arbeitgeberdarlehen mit ihrem Nennbetrag angesetzt. Diese werden mit einem Zinssatz von 0,5 % verzinst.

Die Vorräte sind zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten angesetzt, soweit notwendig unter Berücksichtigung von Gängigkeitsabschlägen. Die unfertigen Leistungen werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zuzüglich Material-, Lohn- und Verwaltungsgemeinkosten bewertet. Die Bewertung der fertigen Erzeugnisse und Waren erfolgt retrograd, ausgehend von Listenverkaufspreisen. Hiervon werden je Produktgruppe Abschläge für Verwaltungs- und Vertriebskosten, Preisnachlässe, Steuern, Zinsaufwand und Gewinn vorgenommen.

Die Forderungen sind zum Nennwert angesetzt. Dem Ausfallrisiko wird durch Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Die flüssigen Mittel sind mit dem Nennbetrag ausgewiesen.

Als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit danach darstellen.

Das Stammkapital entspricht der Satzung des Mutterunternehmens.

Die passivierten empfangenen Ertragszuschüsse der Kanalanlagen werden nach den handelsrechtlichen Vorschriften gebildet und entsprechend der Nutzungsdauer der Kanalanlagen, für die sie vereinnahmt wurden, im Zeitablauf umsatzertlöswirksam aufgelöst.

Um die Klarheit der Darstellung zu vergrößern, werden die von den Anschlussnehmern geleisteten Ertragszuschüsse der Sparten Strom, Gas, Wärme und Wasser ab dem Geschäftsjahr 2010/11 passiviert und entsprechend der Nutzungsdauer der zugehörigen Vermögensgegenstände aufgelöst. Die Auflösung ist in der Position Umsatzerlöse enthalten.

Erhaltene Baukostenzuschüsse, die vor dem 01.10.2003 zugegangen waren, werden mit 5 % jährlich zu Gunsten der Umsatzerlöse aufgelöst. Diese Baukostenzuschüsse werden weiterhin in einem Passivposten ausgewiesen.

Erhaltene Ertragszuschüsse der COM-IN Telekommunikations GmbH werden passiviert und entsprechend der Laufzeit der Kundenverträge jährlich zu Gunsten der Umsatzerlöse aufgelöst.

Die von der Stadt Ingolstadt geleisteten Investitionsumlagen für den von ihr zu tragenden Straßenentwässerungsanteil werden ebenfalls als passivierter Ertragszuschuss ausgewiesen, die Auflösung entspricht den jährlichen Aufwendungen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie die in den sonstigen Rückstellungen enthaltenen, versicherungsmathematisch zu bewertenden personalbezogenen Verpflichtungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren bzw. mit dem Teilwertverfahren bewertet und mit dem von der Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre von 4,66 % bzw. 4,7 % abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Die zukünftige Gehaltsentwicklung und der Rententrend sind jeweils mit 1-1,86 % berücksichtigt. Den Berechnungen wurden die Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Die Bewertung der in den ähnlichen Verpflichtungen enthaltenen Deputatsrückstellungen wird analog mit einem Gehalts- und Rententrend von jeweils 2 % berechnet und berücksichtigt zudem das vorzeitige Ausscheiden aus dem Beschäftigungsverhältnis mit 2 % bei einem Alter von 20 bis 35 Jahren und mit 1 % bei einem Alter von 36 bis 50 Jahren.

Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeit werden nach Maßgabe des Blockmodells gebildet. Bei der Berechnung ist der in der Rückstellungsabzinsungsverordnung festgelegte Rechnungszins für den Bilanzstichtag anzusetzen. Zum 30.09.2014 beträgt dieser Zinssatz 3,01 bzw. 3,28 %. Weiterhin werden die Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck sowie ein Anwartschaftstrend von 2 % p.a. zugrunde gelegt.

Rückstellungen für Jubiläumsverpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Gutachten vorgenommen. Die Bewertung erfolgte unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 4,7 % und berücksichtigt zudem das vorzeitige Ausscheiden aus dem Beschäftigungsverhältnis mit 2 % bei einem Alter von 20 bis 35 Jahren und mit 1 % bei einem Alter von 36 bis 50 Jahren. Sofern biometrische Einflussfaktoren zu berücksichtigen waren, wurden die Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Vom Wahlrecht, Aufwandsrückstellungen, die vor dem 30.09.2009 gebildet wurden, beizubehalten, wurde Gebrauch gemacht.

Bei der Bemessung der übrigen sonstigen Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken in ausreichendem Umfang Rechnung getragen. Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Die Tochtergesellschaft Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH setzt derivative Finanzinstrumente ein, um Marktpreisrisiken aus dem Bezug und Absatz von Strom-, und Gasgeschäften zu reduzieren. Bei den Sicherungsgeschäften handelt es sich um Terminmarktgeschäfte.

Derivate werden für die Zwecke des Preisrisikomanagements eingesetzt und als Bewertungseinheiten mit dem jeweiligen Grundgeschäft bilanziell abgebildet. Die bilanzielle Abbildung der Bewertungseinheiten erfolgt anhand der Einfrierungsmethode. Ist der Saldo aller beizulegenden Zeitwerte der Grund- und Sicherungsgeschäfte in der jeweiligen Bewertungseinheit negativ, so wird für den hieraus drohenden Verlust dem Vorsichtsprinzip entsprechend Vorsorge durch eine entsprechende Rückstellung aus Bewertungseinheiten getroffen. Ist der Saldo aller beizulegenden Zeitwerte der Grund- und Sicherungsgeschäfte der jeweiligen Bewertungseinheit positiv, so bleibt dieser unberücksichtigt.

Für derivative Finanzinstrumente entspricht der beizulegende Zeitwert in der Regel dem Marktwert zum Stichtag. Soweit die Marktwerte der Derivate nicht verlässlich feststellbar sind, wird der Zeitwert anhand allgemein anerkannter Bewertungsmodelle und –methoden (z.B. Mark-to-Market-Modell) ermittelt. Dabei stellen die verwendeten marktgerechten Commodity-Terminpreise die wichtigsten Einflussgrößen für die Modelle dar.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Im Falle eines Aktivüberhangs der latenten Steuern zum Bilanzstichtag wird von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 kein Gebrauch gemacht. Aufgrund von Differenzen zwischen handelsrechtlichen Wertansätzen der Vermögensgegenstände und Schulden und deren steuerlichen Wertansätzen ergibt sich ein steuerrechtliches Mehrvermögen. Es handelt sich hierbei ausschließlich um eine aktivische Differenz, die beim Anlagevermögen, Rückstellungen und Verbindlichkeiten entstanden ist. Bei einem Steuersatz wie im Vorjahr von 30 % ergeben sich hieraus aktive latente Steuern, die in der Bilanz gemäß § 274 Abs. 1 S. 2 HGB nicht angesetzt wurden.

### Angaben zu Positionen der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im nachstehenden Konzern-Anlagenspiegel dargestellt.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist auch der abgegrenzte Verbrauch zwischen Ablese- und Bilanzstichtag enthalten. Die erhaltenen Anzahlungen wurden offen abgesetzt.

Von den Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, entfallen auf Lieferungen und Leistungen TEUR 1.043, von den Forderungen gegenüber der Gesellschafterin Stadt Ingolstadt TEUR 1.269.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Zuschüsse nach dem Personenbeförderungs- und Schwerbehindertengesetz in Höhe von TEUR 2.349.

Weiterhin sind noch Energiesteuererstattungsbeträge in Höhe von TEUR 1.191 sowie Steuererstattungen für 2012/13 in Höhe von TEUR 13 sowie für 2013/14 in Höhe von TEUR 139 enthalten.

Darüber hinaus ist noch ein geltend gemachter Versicherungsanspruch aus einer Betriebsunterbrechungsversicherung in Höhe von TEUR 84 enthalten.

Aktive Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung von Tochtergesellschaften bzw. Anteilsaufstockungen wurden in Höhe von TEUR 3.512 gemäß § 309 Abs. 1 Satz 3 HGB a. F. von den Rücklagen abgesetzt.

Der Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter setzt sich wie folgt zusammen:

Gesellschafter	Gesellschaft	Anteil in %	Anteil in TEUR
MVV AG	Beteiligungen GmbH	48,4	24.048
Sparkasse Ingolstadt	COM-IN	10,0	2.755
Donaukurier	COM-IN	7,5	2.066
Gebrüder Peters	COM-IN	7,5	2.066

Brima Holding GmbH	BioIN GmbH	49,0	593
			<hr/> <hr/> 31.528

Für Pensionszusagen von 19 Beamten, die ihren Rechtsanspruch vor dem 1. Januar 1987 erworben haben, wird gemäß Art. 28 Abs. 1 EGHGB das Wahlrecht in Anspruch genommen keine Rückstellungen in der Bilanz auszuweisen. Der nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelte Teilwert dieser Anwartschaften beträgt TEUR 2.659.

Bei den Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen in Höhe von TEUR 2.398 handelt es sich unter anderem um Ruhegelder und Beihilfeleistungen aus Beamtenverhältnissen. Hierbei besteht teilweise keine originäre Pensionsverpflichtung der Gesellschaft. Da der Posten wirtschaftlich einer Pensionsrückstellung entspricht, wurde der Ausweis unter den Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen gewählt.

Für die aufgrund erstmaliger Anwendung der Bewertungsgrundsätze des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes notwendige Zuführung zu den Pensions- und Beihilferückstellungen zum 01.10.2010 wurde, soweit es sich um unmittelbare Zusagen handelt, das Wahlrecht in Art. 67 Abs. 1 EGHGB in Anspruch genommen. Der Zuführungsbetrag in Höhe von TEUR 484 wird über 15 Jahre angesammelt. Die gemäß Art. 67 Abs. 2 EGHGB noch nicht in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen betragen TEUR 324.

Die Verbindlichkeiten haben in Höhe von TEUR 28.604 eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren. Ein Bankdarlehen, das mit TEUR 2.794 valutiert, ist mit einem Nominalwert in Höhe von TEUR 5.000 grundpfandrechtlich gesichert, weitere Kreditverbindlichkeiten die mit TEUR 6.603 valutieren sind in Höhe von TEUR 5.000 durch Buchgrundschulden gesichert. Des Weiteren wurden für ein Bankdarlehen das mit TEUR 350 valutiert vier Busse zur Sicherung übereignet.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen betreffen in Höhe von TEUR 3.056 Lieferungen und Leistungen. In den Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin Stadt Ingolstadt sind Lieferungen und Leistungen mit TEUR 57 enthalten.

**Ingolstädter Kommunalbetriebe, Kommunalunternehmen der Stadt Ingolstadt**  
**Konzern-Anlagenspiegel zum 30. September 2014**

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen					Restbuchwert am Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand	Anfangsstand	Abschreibungen im Geschäftsjahr (+)	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 6 ausgewiesenen Abgänge (-)	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 7 ausgewiesenen Umbuchg. (+) (-)	Endstand	Restbuchwerte am Ende des Geschäftsjahres	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>												
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	16.906.820,58	685.625,28	105.542,84	892.720,15	18.379.623,17	12.046.396,90	1.149.954,81	105.542,84	0,00	13.090.808,87	5.288.814,30	4.860.423,68
2. Rechte aus der Mitgliedschaft am Zweckverband Zentralkläranlage	47.040.594,46	438.465,27	280.593,88	0,00	47.198.465,85	23.019.400,60	1.882.572,14	280.593,88	0,00	24.621.378,86	22.577.086,99	24.021.193,86
3. Geschäfts- oder Firmenwert	1.221.563,66	0,00	0,00	0,00	1.221.563,66	794.017,65	81.437,34	0,00	0,00	875.454,99	346.108,67	427.546,01
4. Geleistete Anzahlungen	994.232,58	183.228,61	0,00	-894.356,47	283.104,72	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	283.104,72	994.232,58
	66.163.211,28	1.307.319,16	386.136,72	-1.636,32	67.082.757,40	35.859.815,15	3.113.964,29	386.136,72	0,00	38.587.642,72	28.495.114,68	30.303.396,13

**Ingolstädter Kommunalbetriebe, Kommunalunternehmen der Stadt Ingolstadt**  
**Konzern-Anlagepiegel zum 30. September 2014**

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen						Restbuchwert am Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand	Anfangsstand	Abschreibungen im Geschäftsjahr	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 6 ausgewiesenen Abgänge (+)	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 7 ausgewiesenen Umbuchg. (+)	Endstand	Restbuchwerte am Ende des Geschäftsjahres		
												EUR	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
<b>II. Sachanlagen</b>													
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken davon außerplanm. AIA	103.833.341,68	618.580,83	1.269.669,78	-16.061,81	103.166.190,92	41.927.001,30	2.352.962,03	1.265.753,78	0,00	43.014.209,55	60.151.981,37	61.906.340,38	
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	3.975.319,46	406.912,51	0,00	0,00	4.382.231,97	188.517,18	0,00	0,00	0,00	188.517,18	4.193.714,79	3.786.802,28	
3. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	50.548.986,40	1.346.877,65	342.428,80	1.763.865,42	53.317.300,67	28.231.088,63	2.134.627,42	180.274,67	0,00	30.185.441,38	23.131.859,29	22.317.897,77	
4. Entsorgungsanlagen	219.268.689,64	7.006.191,48	890.589,00	3.412.284,26	228.796.576,38	100.255.808,69	4.749.127,91	256.862,70	0,00	104.748.053,90	124.048.522,48	119.012.880,95	
5. Verteilungsanlagen abzügl. empfangene Kapitalkzuschüsse	361.196.778,06 -28.004.687,86 333.192.090,20	20.421.158,87 2.240,73 20.423.399,60	93.259,56 0,00 93.259,56	9.915.910,82 0,00 9.915.910,82	391.440.588,19 -28.002.447,13 363.438.141,06	234.005.285,19 -9.147.265,39 224.858.019,80	8.461.262,31 -1.032.961,01 7.428.301,30	11.538,08 0,00 11.538,08	0,00	242.455.009,42 -10.180.226,40 232.274.783,02	148.985.578,77 -17.822.220,73 131.163.358,04	127.191.492,87 -18.857.422,47 108.334.070,40	
6. Technische Anlagen und Maschinen	28.581.664,64	521.007,01	792.248,60	195,35	28.310.618,40	11.689.115,05	1.806.681,90	783.591,07	0,00	12.712.205,88	15.598.412,52	16.892.549,59	
7. Streckenausrüstung	72.691,75	167,21	0,00	0,00	72.858,96	10.914,75	8.222,21	0,00	0,00	19.136,96	53.722,00	61.777,00	
8. Fahrzeuge	33.981.367,78	3.352.854,51	933.871,62	84.701,29	36.485.051,96	16.504.275,00	2.812.101,10	880.490,61	520,63	18.436.406,12	18.048.646,94	17.477.092,78	
9. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	30.562.799,77	1.463.502,61	2.721.707,42	8.349,21	29.302.944,17	22.662.746,14	1.579.296,26	2.666.393,94	-520,63	21.575.117,83	7.727.826,34	7.900.053,63	
10. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	21.795.921,61	23.006.147,59	520.090,06	-15.167.608,22	29.114.370,92	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	29.114.370,92	21.795.921,61	
	825.812.872,93	58.135.641,00	7.563.864,84	1.636,32	876.386.285,41	446.327.486,54	22.871.310,13	6.044.924,85	0,00	463.153.871,82	413.232.413,59	379.485.386,39	

**Ingolstädter Kommunalbetriebe, Kommunalunternehmen der Stadt Ingolstadt**  
**Konzern-Anlagenpiegel zum 30. September 2014**

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen						Restbuchwert am Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres	Restbuchwert am Ende des Geschäftsjahres
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand	Anfangsstand	Abschreibungen im Geschäftsjahr	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 6 ausgewiesenen Abgänge (-)	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 7 ausgewiesenen Umbuchg. (+) (-)	Endstand	Restbuchwert am Ende des Geschäftsjahres			
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13		
<b>III. Finanzanlagen</b>														
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	56.868,66	0,00	56.868,66	0,00	0,00	12.007,97	0,00	12.007,97	0,00	0,00	0,00	0,00	44.860,69	
2. Beteiligungen	11.813.039,50	0,00	0,00	0,00	11.813.039,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	11.813.039,50	11.813.039,50	11.813.039,50	
3. Assoziierte Unternehmen	3.690.000,00	3.820.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.510.000,00	3.690.000,00	3.690.000,00	
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	12.075,49	0,00	789,00	0,00	11.286,49	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	11.286,49	12.075,49	12.075,49	
5. Sonstige Ausleihungen	307.022,39	0,00	34.474,11	0,00	272.548,28	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	272.548,28	307.022,39	307.022,39	
	15.879.096,04	3.820.000,00	92.131,77	0,00	19.606.874,27	12.007,97	0,00	12.007,97	0,00	0,00	19.606.874,27	15.866.998,07	15.866.998,07	
<b>Gesamtanlagevermögen</b>	907.855.090,25	63.262.960,16	8.042.133,33	0,00	963.075.917,08	482.198.309,66	25.985.274,42	6.443.069,54	0,00	501.741.514,54	461.334.402,54	425.655.780,59	425.655.780,59	

## Angaben zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

### Umsatzerlöse

Auf die einzelnen Bereiche entfallen:

	2013/14
	<u>TEUR</u>
Strom	98.245
Gas	68.591
Wasser	11.361
Wärme	19.580
Kälte	226
Bäder, Eisstadion und Multifunktionshallen	1.543
Öffentlicher Personennahverkehr	15.612
Telekommunikationsdienste	4.854
Entwässerung	20.735
Abfallwirtschaft	13.236
Straßenreinigung / Winterdienst	2.407
Sonstige	<u>8.723</u>
	<u>265.113</u>

Die Umsatzerlöse enthalten periodenfremde Erlöse von TEUR 521 (Vj. Periodenfremde Erlösminderungen TEUR 1.015) sowie Erlöse aus Gebührenüberschüssen und periodenübergreifenden Saldierungen mit TEUR 2.043 (Vj. TEUR 492).

Die sonstigen betrieblichen Erträge des Geschäftsjahres enthalten Erträge aus Rückstellungsaufösungen von TEUR 1.922 (Vj. TEUR 1.081), Anlagenabgangsgewinne von TEUR 107 (Vj. TEUR 640), Erträge aus der Auflösung der Wertberichtigungen von TEUR 150 (Vj. TEUR 289), aperiodische Erträge von TEUR 477 (Vj. TEUR 424). Weiterhin waren im Vorjahr Zuschüsse in Höhe von TEUR 615 enthalten.

Die Materialaufwendungen betreffen mit TEUR 229 periodenfremde Nachberechnungen (Vj. Erstattungen TEUR 48).

Im Vorjahr waren unter den Abschreibungen auf Sachanlagen TEUR 269 außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen mit TEUR 32 (Vj. TEUR 15) zurückgestellte Aufstockungsbeträge für Altersteilzeit, mit TEUR 117 (Vj. TEUR 24) Verluste aus Anlagenabgängen, mit TEUR 259 (Vj. TEUR 437) Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen sowie mit TEUR 545 (Vj. TEUR 971) übrige periodenfremde Aufwendungen.

Im Vorjahr waren in den Zinserträgen Zinsen für die Verzinsung zukünftiger Netzentgeltüberschüsse in Höhe TEUR 25 enthalten.

In den Zinsaufwendungen sind mit TEUR 286 Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen enthalten (Vj. TEUR 172). Weiterhin waren im Vorjahr mit TEUR 13 periodenfremde Zinsen enthalten.

Die Ertragssteuern betreffen in Höhe von TEUR 48 Steuererstattungen für Vorjahre (Vj. TEUR 118).

## **Belegschaft**

Im Kalenderjahr wurden durchschnittlich 853 Arbeitnehmer beschäftigt.

## **Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Aus langfristigen Konzessionsverträgen für Elektrizität, Gas, Wärme und Wasser sind jährlich Konzessionsabgaben abzuführen. Im kommenden Jahr sind voraussichtlich TEUR 7.878 zu bezahlen. Im Bereich der Entwässerung sind jährliche Zahlungen in Höhe von TEUR 1.053 für die Benutzung des öffentlichen Straßengrundes zu leisten.

Seit Oktober 2003 fallen über einen Zeitraum von 30 Jahren jährlich Belastungen für das Erlebnisbad von TEUR 1.482 an.

Im Zusammenhang mit dem Bau des Sportbades besteht am Bilanzstichtag ein Bestellobligo von ca. Euro 7,4 Mio. Das Bestellobligo für acht neue Busse beläuft sich auf TEUR 1.572.

An den Zweckverband Zentralkläranlage sind jährlich Investitions- und Betriebskostenzuschüsse entsprechend Anforderung zu leisten.

Daneben bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus bestehenden Miet- und Leasingverträgen. Der jährliche Aufwand beläuft sich auf ca. 1,7 Mio. Euro.

Zur Sicherung der für den Biogasanlagenbetrieb benötigten Substrate bzw. Einsatzstoffe sind mehrjährige Lieferverträge für Mais (jährlich 4.360 Tonnen), Gras (jährlich 1.120 Tonnen) und Gülle (jährlich 2.900 cbm) geschlossen. Der Lieferpreis ist formelabhängig, im Wesentlichen von den landwirtschaftlichen Erzeugerpreisen. Eine Bewertung der hieraus möglicherweise entstehenden finanziellen Verpflichtung ist derzeit nicht möglich.

## **Haftungsverhältnisse**

Die Beteiligung an der Busverkehr Schwaben GbR, mit einer Beteiligungsquote von 2,7%, ist nach § 285 Nr. 3 HGB mit einer persönlich unbeschränkten Haftung belastet.

## **Vergütung der Geschäftsführung**

Die Bezüge des Vorstandes und der Geschäftsführer im Konzern betragen im Geschäftsjahr 2013/14 TEUR 741.

## **Vergütungen des Verwaltungsrates des Mutterunternehmens**

An die Mitglieder des Verwaltungsrates wurden im Wirtschaftsjahr 2013/14 von INKB Vergütungen und Sitzungsgelder in Höhe von TEUR 42 bezahlt.

## Honorar des Abschlussprüfers

Das Honorar des Abschlussprüfers gemäß §§ 285 Nr. 17, 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB setzt sich wie folgt zusammen:

	Abschlussprüferleistung TEUR	Steuerberatung TEUR	sonstige Leistungen TEUR
Konzernabschlussprüfer	74	6	0
Andere Abschlussprüfer	70	0	34

## Derivative Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten

Für variabel verzinsliche Kredite, die zum Bilanzstichtag mit TEUR 34.275 valutieren, bestehen über struktur- und wertgleiche Zinsswaps langfristige Zinssicherungen.

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende derivative Finanzinstrumente:

Commodity Strom	Nominalbruttovolumen	Marktwert
Present Value Positiv	756.943,00 MWh	4.650 TEUR
Present Value Negativ	92.182,30 MWh	-175 TEUR
Summe	849.125,30 MWh	4.475 TEUR

Commodity Gas	Nominalbruttovolumen	Marktwert
Present Value Positiv	1.988.380,34 MWh	5.536 TEUR
Present Value Negativ	9.782,00 MWh	-3 TEUR
Summe	1.998.162,34 MWh	5.533 TEUR

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Absicherung von Commodityrisiken eingesetzt. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Terminmarktgeschäfte (Forwards) und Swaps auf die Commodities.

Für Strom sind in Bewertungseinheiten ausschließlich erwartete und bereits kontrahierte Liefer- und Bezugsverträge mit Drittkunden bzw. aus Kraftwerken und Handelsgeschäfte mit der MVV Trading GmbH mit physischer oder finanzieller Erfüllung zusammengefasst. Für zum Bilanzstichtag drohende Verpflichtungsüberschüsse innerhalb dieser Bewertungseinheiten erfolgt, sofern die Voraussetzungen erfüllt sind, ein Ausweis unter den Rückstellungen aus Bewertungseinheiten. Sofern keine Bewertungseinheiten gebildet wurden, werden Verpflichtungsüberschüsse als Drohverlustrückstellung ausgewiesen. Im Geschäftsjahr war keine Drohverlustrückstellung veranlasst.

Im Bereich der Stromtarif- und -gewerbekunden wurden Portfolio-Bewertungseinheiten aufgebaut. Diese sind nach Laufzeitbändern (Jahresscheiben) unterteilt, in welchen sich die gegenläufigen Wertänderungen bzw. Zahlungsströme ausgeglichen haben und künftig voraussichtlich ausgleichen werden.

Im Bereich Gas sind analog zu Strom Portfolio-Bewertungseinheiten für Tarif- und Gewerbekunden gebildet, welche gleichermaßen nach Laufzeitbändern (Jahresscheiben) unterteilt sind.

Das Volumen der mit den Bewertungseinheiten abgesicherten Risiken beträgt 21.189 TEUR. Die Aufteilung in kurz- und langfristig wird in folgender Tabelle dargestellt werden:

<u>Marktwerte</u>	<u>kurzfristig</u>	<u>langfristig</u>
Strom	TEUR 1.374	TEUR 7.273
Gas	TEUR 7.792	TEUR 4.750

Prospektiv ist von einer hohen Wirksamkeit aller Sicherungsbeziehungen auszugehen, da sich die gegenläufigen Wertänderungen der Grundgeschäfte und Sicherungsinstrumente in der Zukunft voraussichtlich in voller Sicherungshöhe ausgleichen werden. Die in den Portfolio-Bewertungseinheiten zusammengefassten Grundgeschäfte weisen homogene Risiken auf. Bei den Sicherungsinstrumenten wird der Preisindex jeweils so gewählt, dass er mit dem Grundgeschäft übereinstimmt und die Sicherungsinstrumente somit demselben Warenpreisisiko unterliegen wie die Grundgeschäfte. Die Wertänderungen der Grundgeschäfte sind über einen Zeitraum von 3 Jahren gesichert.

Zur Ermittlung der Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen wird die Dollar-Offset-Methode in kumulierter Form angewendet. Bei der Dollar-Offset-Methode werden die kumulierten Marktwertänderungen der Grundgeschäfte mit den kumulierten Marktwertänderungen der Sicherungsinstrumente ab dem Designationszeitpunkt in absoluten Geldbeträgen miteinander verglichen. Der Dollar-Offset-Test wird zu jedem Abschlussstermin durchgeführt.

Ingolstadt, 26. Februar 2015

Ingolstädter Kommunalbetriebe, Kommunalunternehmen der Stadt Ingolstadt  
Der Vorstand:

Dr. Thomas Schwaiger